

Deutsche Meisterschaften für Segeljachten

45 Teilnehmer mit 88 Segeljachten hatten sich zu dieser bisher größten Deutschen Meisterschaft gemeldet. Ausrichter der vom Nauticus veranstalteten Meisterschaft war der Schiffsmodellsport-Club Fulda. Gesegelt wurde in den Klassen F5-X, F5-M und F5-10 R. Der Wettbewerb fand auf dem fast allen Seglern bekannten Aueweiher in Fulda statt. Der Club hatte sich gut vorbereitet, und hier zeigte sich wieder einmal der unschätzbare Vorteil eines Clubheimes, direkt am Regattagelände, besonders nachdem das Clubheim seit Oktober 1976 Stromanschluß hat.

Viel Arbeit hatte man sich gemacht, um alle Teilnehmer, aber auch die zahlreichen Zuschauer in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. So wurde eigens für diese Deutsche Meisterschaft ein Wettkampfturm gebaut, in dem in 2 Meter Höhe die gesamte Wettkampfleitung untergebracht war, geschützt gegen Regen und Wind. Darunter war die Senderaufbewahrung eingerichtet.

War für den Ablauf der Regatta alles getan, so hatte man aber auch an das leibliche Wohl der Teilnehmer gedacht. Der Clubkoch Poldi grillte von früh bis spät leckere Spezialitäten und die fleißigen Clubfrauen hatten alle Hände voll zu tun, um die durstigen und hungrigen Segler zu bedienen. Unterstützt durch die Stadt Fulda, deren Oberbürgermeister Dr. Hamberger die Schirmherrschaft übernommen und für den Deutschen Meister jeder Klasse einen Pokal gestiftet hatte, konnte der S.M.C. mit ruhigem Gewissen dieser größten Meisterschaft entgegensehen. Und so waren wohl die Voraussetzungen geschaffen, daß diese 9. Deutsche Meisterschaft bestimmt auch zu den schönsten gehörte.

Am Donnerstag trafen die Teilnehmer ein und wurden registriert. Dann fand die offizielle Begrüßung und die Eröffnung der Meisterschaft statt.

Die Läufe begannen mit der Klasse F5-X, in der 24 Teilnehmer sich ge-

meldet hatten. Der Wind blies kräftig aus Nordost und so schaffte man die 24 Läufe, so daß am Donnerstagabend die Ergebnisse der Klasse F5-X feststanden. Gerhard Mentges (Duisburg) gewann die Meisterschaft in dieser Klasse vor Hermann Kardatzki (Glashütten) und Knut Schneidemesser (Köln).

Freitag früh, pünktlich um 9 Uhr, lief der erste Start in der Klasse F5-M ab. Der Wind blies seit den frühen Morgenstunden und man hatte alle Ausichten, die Vorläufe der 2 Gruppen mit 17 und 16 Läufen an diesem Tage durchzusegeln, was auch um 18 Uhr erreicht war. An diesem Abend hatte der Oberbürgermeister der Stadt Fulda zu einem Empfang einer Delegation in das Fuldaer Stadtschloß geladen. Angetan von diesem Modellsport, versprach der OB, am folgenden Tage diese Meisterschaft am Aueweiher zu besuchen.

Im Anschluß daran trafen sich die Teilnehmer im Zelt am Clubheim und hier fand eine Verlosung von Sachspenden statt, die von verschiedenen Firmen

Unten:

Vier Boote der Marblehead-Klasse auf dem Kurs



WAHRSCHAU SCHIFFSMODELLBAUER!

Euer langgehegter Wunsch, eine eigene Zeitschrift zu bekommen, geht im Januar 1978 endlich in Erfüllung.

Die Zeitschrift SCHIFFSMODELL, die ebenso wie MODELL im Neckar-Verlag erscheint, umfaßt alle Sparten des nassen Hobbys. Es lohnt sich, zu warten!

Mitarbeiter sind willkommen!

Redaktion SchiffsmodeLL, Hasselbrookstr. 133, 2000Hamburg 76

zur Verfügung gestellt wurden. Hier sei uns ein herzliches „Dankeschön“ an diese Firmen erlaubt, denn nur so war es möglich, daß jeder Teilnehmer einen Preis bekam. Weiterhin wurden Würste und Biergläser amerikanisch versteigert. Der 1. Vorsitzende versuchte lauthals, den Preis in die Höhe zu treiben, um möglichst viel in die arg strapazierte Clubkasse zu bekommen.

Für den Samstagmorgen war der Endlauf der Klasse F5-M mit 16 Teilnehmern und 16 Läufen festgelegt und pünktlich um 9 Uhr war der erste Start. Bei dem immer noch aus Nordost blasenden Wind gab es spannende Rennen, die manchmal erst beim Zieleinlauf entschieden wurden. Kurz nach 12 Uhr war dann die Klasse F5-M gesegelt und die Ergebnisse standen fest. Heinz Büsgen (Duisburg) erreichte in dieser Klasse den ersten Platz vor Friedel Nieweg (Köln) und Knut Schneidemesser (Köln).

Nach einer kurzen Pause und Überprüfung der 10-R-Boote wurde unser Oberbürgermeister an der Startstelle herzlich begrüßt, und er hatte Gelegenheit, selbst eine Jacht um den Kurs zu segeln, was ihm sichtlich viel Spaß ge-

macht hat, denn er hätte zu gerne gleich einen doppelten Kurs gesegelt. Um 13 Uhr begann dann der erste Start in der 10-R-Klasse, die wohl eine der interessantesten Klassen überhaupt ist. Dank des guten Windes konnten am Samstag die beiden Vorläufe der beiden Gruppen von 16 und 15 Wettbewerbern zu Ende gesegelt werden, so daß programmgemäß für den Sonntagvormittag nur noch der Endlauf mit 16 Läufen gesegelt werden mußte.

Der Samstagabend stand ganz im Zeichen des gemütlichen Beisammenseins im Kolpinghaus, wo auch der größte Teil der Teilnehmer untergebracht war. Flatterte tagsüber die Nauticus-Fahne am Regattagelände, so flatterte sie am Abend vor dem Kolpinghaus. Sicher ein gutes Omen, denn die Fuldaer zeigten, daß sie nicht nur Regatten, sondern auch gemütliche Abende mit Unterhaltung organisieren können. Was die 17 Blauen Jungs auf der Bühne den Gästen boten, war kaum noch zu überbieten und hätten sie den Rufen nach Zugabe stattgegeben, wäre es manchem Segler sicherlich schwer gefallen, am Sonntagmorgen sein Boot aufzutakeln. Nach ein paar Stunden Tanz, mit einer Sondereinlage von Herbert Starklauf aus Würzburg, der einen Jodler zum Besten gab, ging auch dieser Abend zu Ende.

Der erste Blick am Sonntagmorgen galt wohl dem Wind. Würde er auch am letzten Tage noch blasen, um diese Meisterschaft abschließen zu können. Aber nicht nur der Wind kam auf, jetzt zeigte sich endlich auch die Sonne, die wir drei Tage vermißt hatten, und sie schien so kräftig, als wollte sie das Versäumte nachholen. Endlich ideales Regattawetter. Die Endläufe der Klasse F5-10 R liefen zügig ab, so daß gegen Mittag der letzte Lauf beendet war. Hermann Kardatzki kam in dieser Klasse zu Meisterehren vor Eugen Holzwarth (Tuttlingen) und Hans Herm (Berlin). Die drei erstplatzierten Boote wurden vermessen, die Urkunden geschrieben und damit fand die 9. Deutsche Meisterschaft der Segler ihren Abschluß.

Die Ergebnisse haben gezeigt, daß es in diesen Klassen keine Favoriten gibt. Junge Segler haben zur Spitze aufgeschlossen. Neue Bootstypen waren kaum zu sehen außer den Booten der Steinbacher, die in der 10 R-Klasse eine völlig neue Konstruktion aufs Wasser brachten: langer Rumpf, aber sehr kurze Wasserlinie, dadurch die Möglichkeit, viel Segel zu setzen.

Der Erfolg von Hermann Kardatzki vom Steinbacher Klub hat gezeigt, daß diese Boote, wenn man sie beherrscht, doch beachtlich gut laufen.



Oben:

Startvorbereitungen für einen Lauf in der Marblehead-Klasse



Oben:

In knappem Abstand gehen die Boote auf den Kurs

Unten:

Bei dem konstanten Wind machen die Boote schnelle Fahrt

